

### Berufungen

- Ordentliche Professoren**  
 Dozent Dr. sc. phil. Eberhard Jobst, Direktor für Gesellschaftswissenschaften  
 Dozent Dr. sc. nat. Klaus Beer, Sektion Mathematik  
 Dozent Dr. rer. nat. habil. Lothar Jentsch, Sektion Mathematik  
 Dozent Dr. sec. habil. Armin Mehnert, Sektion Wirtschaftswissenschaften

### Material- und Energiereserven auf der Spur

Die Materialökonomie steht seit Jahren im Mittelpunkt der Arbeit aller Bereiche der Volkswirtschaft, erhielt jedoch durch die 13. und 14. Tagung des ZK der SED und die dort gezogenen Schlussfolgerungen ein noch höheres Gewicht. Die Notwendigkeit, die materialökonomische Arbeit weiter zu intensivieren, um beizutragen, Reserven in neuen Dimensionen zu erschließen, verlangt ein noch besseres Einbeziehen aller Werkstätten.

An unserer Hochschule wurde seit der 13. Tagung des ZK der SED die politisch-ideologische Arbeit verstärkt auf die Verbesserung der Materialökonomie gelenkt. So wurde in allen Bereichen die Pflichtenfunktion zu diesem Schwerpunkt geführt. Die Auswertung der Anhaltungsachtführung für Geräte und die Auswertung der Inventuren bei Material und Arbeitsmitteln helfen, weitere Reserven zu erschließen. In einer Reihe von Veranstaltungen der Partei, auf Vertrauensleuteversammlungen usw. vielen Mitarbeiter des Direktorates für Planung und Ökonomie zum sparsamen Umgang mit Material und Energie auf.

Ein Ergebnis dieser Arbeit ist z. B., das Überplanbestände von 8,4 kg-Ni und 3 FOS-Motoren im 1. Halbjahr 1973 abgebaut und damit 18.900 Mark überplanmäßige Einnahmen erzielt wurden. Das Schrottwert 1973 wurde bereits am 30. Juni erfüllt. Weiter wurden 30 kg Silberprofil aus Überplanbeständen zurückgegeben. Damit werden 1976 keine Staatsfonds in Anspruch genommen.

Durch die Aktivitäten der Energiekommission war es möglich, 1974 eine durchschnittliche Senkung des Gebrauchsenergiebedarfs um 11,9 Prozent zu erreichen. Allein durch die Reserverückhaltung auf diesem Sektor wurde in den letzten 3 Jahren ein nachgewiesener gesellschaftlicher Nutzen von etwa 630.000 Mark erreicht. Damit konnte der Volkswirtschaft insgesamt etwa 500.000 Mark aus eingesparten Energiekosten zur Verfügung gestellt werden.

In der Sektion Chemie und Werkstofftechnik wurden umfangreiche Reserven von Chromkarben, Glaskerzen und Laborkerzen in vier Wilhelm-Rabe-Straßen erschlossen. Leider wurde die Überführung in das Glas- und Chemielager nicht verantwortungsbewusst vorgenommen. Daraus resultiert nicht ordentlich verpackte Chemikalien und teils nicht beschriftete Flaschen gingen der Volkswirtschaft wichtige Materialien verloren. In der Sektion Informationstechnik hat man die vom Rektor festgelegte Bestandesaufnahme des Verbrauchsmaterials im 1. Quartal 1975 mit der Begründung, daß nur Handlager existieren, nicht durchgeführt. Im 2. Quartal 1975 hat die gleiche Sektion aber umfangreiche Mengen an Verbrauchsmaterial als Überplanbestände der Abteilung Materialwirtschaft angeboten.

All diese Probleme zeigen, daß wir durch die politisch-ideologische Arbeit einen wesentlichen Schritt vorangekommen sind, daß das aber kein Grund zur Selbstzufriedenheit sein kann. Es kommt darauf an, die Bereitschaft bei jedem Kollegen täglich neu zu wecken und auf die Schwerpunkte zu lenken.

Das Direktorat Planung und Ökonomie ruft alle Angehörigen unserer Hochschule zu einem Ideenwettbewerb zum sparsamen Umgang mit Material und Energie auf. Es gilt gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu veranschaulichen und in alle Bereiche unserer Hochschule hineinzutragen, um die hohe Zielstellung der 13. und 14. Tagung des ZK der SED zu verwirklichen.

**Horst Kempe,**  
 Direktor für Ökonomie und Planung

### „PARTEITAGSINITIATIVE DER FDJ“



FDJ-Studenten bitten um Aufnahme als Kandidat der Partei der Arbeiterklasse

## Studentin Elke Schubert

Elke Schubert studiert seit September 1973 an unserer Hochschule in der Sektion Wirtschaftswissenschaften.

Seit Studienbeginn zeigt sie konstant gute bis sehr gute Leistungen, eine vorbildliche Studienhaltung und Studienleistung. Elke ist fleißig und gewissenhaft und ihren Kommilitonen gegenüber hilfsbereit und kameradschaftlich. Für ihre sehr guten Ergebnisse im Erlernen der russischen Sprache wurde ihr die Hochschulauszeichnung verliehen.

Elke zeichnet sich jedoch nicht nur durch gute fachliche Leistungen aus, sie gehört auch zu den politisch bewußtesten Studentinnen ihrer FDJ-Gruppe. Ziel des Studiums ist nicht allein die Aneignung eines hohen fachlichen Wissens, sondern die Heranbildung klassenbewußter wissenschaftlicher Kader, die begriffen

haben, für wen sie ihre Kenntnisse in die Praxis einsetzen. Das ist Elke Standpunkt, der ihr Handeln bestimmt.

Elke bemüht sich ständig, alle Freunde ihrer Gruppe aktiv in die politische Arbeit einzubeziehen. Ihre FDJ-Gruppe errang 1974 den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und wurde 1975 als Kollektiv der SED ausgezeichnet. Als FDJ-Gruppenleiter hat Elke an dieser Entwicklung ihres Kollektivs gewichtigen Anteil.

Für ihre sehr guten Ergebnisse in der politischen und fachlichen Arbeit wurde Elke in diesem Jahr mit der Bezeichnung in die Studententafel „Lothar 73“ ausgezeichnet. In diesem Monat wurde sie in die FDJ-Grundorganisationsleitung ihrer Sektion kooperiert und als stellvertretender Sekretär gewählt.

### „PARTEITAGSINITIATIVE DER FDJ“



Unser Bild zeigt Gen. Prof. N. Galina, Rektor der Hochschule für Technologie der Nahrungsmittelindustrie Moskau, der seit dem 4. September als Gast an unserer Hochschule weil, bei der Besichtigung des Versuchsfeldes Textiltechnik der Sektion VI.

### Forschungsarbeit im Rahmen des RGW

Der Lehrstuhl Standardisierung des RGW-Institut für Standardisierung, die Kontakte wurden nicht nur durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen des RGW gefördert, sondern auch durch die gemeinsame Arbeit an einzigen Standardisierungsaufgaben.

Zwei Beispiele sollen dazu genannt und skizziert werden.

In der hochtechnischen Zeit hat sich die Standardisierungstätigkeit vor allem auf die Standardisierung von Erzeugnisbeschreibungen und Vertriebsunterlagen konzentriert. Standards für Verfahren und Elemente von Prozessen sind, abgesehen von Standards für eine Reihe von Prüfverfahren, die der Sicherung der Qualität dienen, selten. Auf dem Gebiet der technologischen Prozesse — insbesondere in der metallverarbeitenden Industrie — gibt es kaum staatliche Standards. Zur Vermeidung dieser Situation wurde in der Abteilung Maschinenbau des RGW-Institut für Standardisierung ein Forschungsthema mit der Zielsetzung aufgenommen, die wichtigsten technologischen Verfahren zu analysieren, um zu erkennen, was zu standardisieren ist bzw. standardisiert werden muß, damit innerhalb des RGW eine langfristige und koordinierte Ausarbeitung von normativ-technischen Dokumenten erfolgen kann. Zur Lösung dieser Aufgabe wurde zwischen dem Institut und unserem Lehrstuhl Standardisierung ein Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen wir zu übernehmen haben, die Objekte der Standardisierung auf dem Gebiet der spannenden Formung zu bestimmen. Andere Verfahrenskategorien werden von anderen RGW-Ländern analysiert, Kennzeichnend für die arbeitsteilige Bearbeitung war, daß Teilergebnisse mit Genossen aus den

BGW-Ländern, vor allem mit sowjetischen Genossen in Moskau und Völnus sowie in Karl-Marx-Stadt, beraten wurden. Durch diese Konsultationen ergaben sich auch engere freundschaftliche persönliche Kontakte zwischen sowjetischen Genossen und Angehörigen unseres Lehrstuhls.

Die Ergebnisse des Themas „Untersuchung der Richtungen, Formen und Objekte der Standardisierung auf dem Gebiet der Technologie des Maschinenbaus“ wurden in einem Dokument zusammengestellt und der Ständigen Kommission des RGW für Standardisierung (SKS) als Material zur Ausarbeitung des Forschungsplans 1976 bis 1980 übergeben. In den Jahresplan für 1978 sind Teilthemen, die sich aus den Forschungsergebnissen ableiten, aufgenommen worden. Zwei solche Teilthemen werden in Weiterführung dieser Forschungsarbeiten von Mitarbeitern des Lehrstuhls Standardisierung auf diesem Jahr bearbeitet. Die Ergebnisse dieser Teilthemen sollen die Grundlage für die Aufstellung von RGW-Standards werden.

Über unsere Ergebnisse berichteten wir auf einem internationalen Symposium der Mitgliedsländer des RGW Ende 1974 in Sofia. Die Resultate des Symposiums wurden in einer Broschüre des Staatlichen Komitees für Standards beim Ministerrat der UdSSR in diesem Jahr in Moskau veröffentlicht.

So haben Mitarbeiter unseres Lehrstuhls dazu beigetragen, zu normativ-technischen Dokumenten zu gelangen, die zu einer noch engeren Zusammenarbeit der RGW-Staaten und damit zu ihrer Stärkung beitragen.

Prof. Dr.-Ing. Kunow, Sektion Tmwl

### HERZLICHE GLÜCKWUNSCHES ZUM 30. JAHRESTAG DER GRÜNDUNG DER DRV



Anläßlich des 30. Jahrestages der Gründung der DRV empfing die Hochschulleitung alle vietnamesischen Studenten und Aspiranten.

### Tage der Wissenschaft an unserer Hochschule

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Eröffnungsveranstaltung „Erkenntnisse und Forschungsarbeiten des Maschinen- und Elektrogenieurwesens“ der TH Karl-Marx-Stadt zur Nutzung in der metallverarbeitenden Industrie“ findet am 12. Oktober von 10 bis 15 Uhr in der Mensagehalle, Reichenhauer Str. 53, statt. Sie beschäftigt sich mit den Aufgaben unserer Hochschule bei der Sicherung und Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Optimierung der Produktionsplanung, der Anwendung der Bildschirntechnik in der Feinwerkmechanik, mit Datenbanken, Umformverfahren, mit Rationalisierungsmaßnahmen für die Konsumgüterindustrie, Standvergleichen an den Werkzeugen u. a.

Inhalt des wissenschaftlichen Kolloquiums „Antriebstechnik“, das am 14. Oktober von 9 bis 10 Uhr in der Reichenhauer-Str. 70 stattfindet, sind u. a. Probleme der Optimierung spanender Bearbeitungsprozesse, der Vernetzung, der Erhöhung der Zuverlässigkeit in der Teilefertigung, des Fortschritts der Leistungssteigerung des Schweißens.

Im Rahmen der Tage der Wissenschaft und Technik findet vom 11. bis 17. Oktober 1973 jeweils von 10 bis 14 Uhr im großen Vortragssaal des Südlichen Mannens Karl-Marx-Stadt die 4. Fachtagung „Industrielle Automatisierung“, die sich mit linearem Antriebswesen, der Leistungselektronik und elektromotorischen Antrieben beschäftigt.

Die 3. Fachtagung „Wärme- und Stoffaustausch bei Trocknungsprozessen“ beschließt die Reihe der Veranstaltungen. Sie findet am 16. Oktober von 10 bis 14 Uhr und am 17. Oktober von 9 bis 14 Uhr in der Straße der Nationen statt.

Dr. Hans-Peter Febr,  
 Wissenschaftlicher Sekretär  
 des Prorektors für  
 Wissenschaftsentwicklung

Redaktionschluß für die nächste Ausgabe:  
 1. Oktober  
 Die Zeitung erscheint am 8. Oktober

### Hochschulspiegel

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.  
 Redaktionskollegium: Dipl.-Math. E. Schreiber, verantwortlicher Redakteur, W. Müller, Redakteur, H. Schneider, Bildredakteur, L. Becanek, Dr. Eitner, Dipl.-Sportlehrer G. Jauk, Dipl.-Ing. E. Hasenbrink, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dipl.-Ing. M. Kirchner, K. Kinast, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martin, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, H. Müller, H. Neubert, Dr. K. Rohler, Dr. G. Schütz, Dr. E. Werkeit, K. Weber, FDJ-Redaktion: E. Kieselstein.  
 Anschrift: 90 Karl-Marx-Stadt, PSP 94, Tel.: 88016.  
 Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirks Karl-Marx-Stadt, Deutscher Druckhaus Karl-Marx-Stadt.  
 1613

### Wir wenden sowjetische Erfahrungen an

Mit dem Aufbruch der Studienrichtung Betriebsgestaltung bestand und besteht für das Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Betriebsgestaltung und Instandhaltung unter anderem die Aufgabe, eine Reihe von Lehrveranstaltungen neu zu gestalten bzw. zu überarbeiten. Anhand der Lehrveranstaltung „Technologische Betriebsprojektierung“ soll an ausgewählten Beispielen aufgezeigt werden, wie sowjetische Erfahrungen in den Entschungs- und Bildungsprozess einbezogen werden.

Die sowjetischen Wissenschaftler haben entscheidende theoretische und praktische Grundlagen für das relativ junge technologische Wissenschaftsgebiet Betriebsprojektierung geschaffen. Als Beispiel sei nur auf die bereits 1945 erschienene sowjetische Maschinenbauzyklopedie (Band 14) verwiesen, inwieweit hat sich die Projektierungswissenschaft international ständig weiterentwickelt. Eine sehr gute Zusammenfassung der erreichten Erkenntnisse auf diesem Gebiet stellt die in sechs Bänden erschienene sowjetische Fachbuchreihe „Projektierung von Maschinenbaubetrieben“ dar. Wir haben begonnen, ausgewählte Kapitel aus dieser Buchreihe in Kollektiv und Studentenbesten zu übersetzen. Ein Teil der Ergebnisse einschließlich entsprechender Bildmaterial wird aus den Übersetzungen direkt in die Lehrveranstaltungen übernommen. Mit Hilfe der FDJ-Leitungen und der Seminargruppenleiter wurden Studenten jüngerer Matrikel für eine aktive Mitarbeit gewonnen. So werden sie bereits in der ersten Ausbildungsphase, mit der Fachliteratur konfrontiert.

Wir schützen ein, daß diese kollektive Herangehen zur Verbesserung der Ausbildung befruchtet und das Verhältnis zur Sowjetwissenschaft weiter wesentlich verbessert.

Neben diesen grundlegenden Arbeiten existieren darüber hinaus vielfältige praktische und verläßliche meinerungswürdige Erfahrungen auf dem Projektierungssektor, speziell auf Fragen der Intensivierung und Rationalisierung des Produktionsprozesses. Einige Beispiele, die ebenfalls unmittelbarer Bestandteil der Lehre sind, seien genannt.

1. Die Nutzung von Produktionseinheiten auf alten Standorten, in denen die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse mit umfassenden Rekonstruktionsprogrammen mit einem

erfahrenen Betriebskollektiv übergeben werden, ist günstiger als die Errichtung von Neuanlagen. Im Werk Ural-Absetz konnte z. B. die Produktion auf das 1,7fache gesteigert werden, wobei die Investitionskosten je Tonne zusätzlicher Produktion um das Sechsfache geringer waren als bei Neubau. Ähnliche Beispiele gibt es im Rayon Swerdlowak in der Grundstoffindustrie und im Automobilbau.

2. Ausgehend von der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit, den Verbleibpark in der UdSSR und im BGW-Maßstab wesentlich zu erweitern, wurde von der KPdSU auf dem XXIII und XXIV. Parteitag der Neuaufbau eines PKW-Werkes in Togliatti und eines LKW-Werkes an der Kama beschlossen. Der Überführungszug, d. h. die Zeit der Umsetzung der wissenschaftlichen Erkenntnisse von der Projektierung zur Produktion, der zwei bis vier Jahre beträgt, bedeutet Weltspitze und zeigt gleichzeitig vom hohen Stand der Beherrschung des Projektierungs- und Realisierungsprozesses solcher komplexer Verfahren.

3. Die Beherrschung komplizierter Projektierungsprozesse setzt immer mehr den Einsatz von EDVA als ein Projektierungshilfsmittel voraus. Während beispielsweise in unseren Projektierungs- und Rationalisierungsabteilungen vorwiegend noch konventionelle Geräteechnik eingesetzt wird, wird in der Sowjetunion bereits schon mit Computertechnik gearbeitet, die eine höhere Mechanisierung und Automatisierung des Projektierungsprozesses darstellt. Zum Einsatz kommen verschiedene Rechner, von denen ein Teil komplexierbar ist mit automatischen Zeichnermaschinen vom Typ ITI-KAN-1. Dadurch wird es möglich, Maschinenaufstellpläne und Ähnliches direkt über den Rechner und die Zeichenmaschine ausdrucken zu lassen.

Diese Beispiele sollen zeigen, wie bestimmte sowjetische Erfahrungen direkt in die Lehre mit einbezogen werden können. Sie sind eine große Fundgrube für die Lehre und Forschung auf dem Gebiete der Betriebsprojektierung.

Indem wir unsere Studenten mit den Erfahrungen der sowjetischen Wissenschaftler vertraut machen, festigen wir ihren Willen, die bestmögliche Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und unserer Republik zu stärken.

Doz. Dr. sc. techn. S. Wirth,  
 Sektion Tmwl



Zur Fachtagung „Technomer 73“ trugen eine Reihe bekannter Wissenschaftler sozialistischer Bruderländer wesentlich zum Erfolg durch ihre Vorträge bei. Unser Bild: (v. l.) Doz. Dr.-Ing. habil. Kardaschew (SU), Doz. Dr.-Ing. habil. J. Bursa (VRP), Doz. Dr.-Ing. E. A. Spojagin (SU), Prof. Dr.-Ing. W. Debski (VRP).